

// 8.Oktober 2021 //

Gleichstellung von Lehrkräften mit internationalen Abschlüssen in Sachsen – Herausforderungen und Erfolge seit 2017 aus gewerkschaftlicher Sicht

Juri Haas, Landesrechtsschutzstelle der GEW Sachsen /

Referat Antidiskriminierung, Migration und Internationales

Übersicht

1. Engagement für Kolleg*innen mit internationalen Lehramtsabschlüssen in der GEW Sachsen
2. Fallschilderungen aus der gewerkschaftlichen Rechtsberatung
3. Anerkennungen seit 2017
4. Einstellungen seit 2017
5. Anerkennungsverfahren – Herausforderungen/ Verbesserungen
6. Einstellungsverfahren – Herausforderungen/ Verbesserungen
7. Gesetze, Quellen und Literatur

Engagement für Kolleg*innen mit internationalen Lehramtsabschlüssen in der GEW Sachsen

- 2016 traten ehrenamtliche Unterstützer*innen für geflüchtete Frauen an die GEW heran und vermittelten Kontakte zu syrischen Lehrerinnen
- 2017-19 absolvierte ein syrischer Lehrer einen Bundesfreiwilligen Dienst in der GEW und baute ein Netzwerk von geflüchteten Lehrkräften auf
- 2016-17 Gespräche des Netzwerkes mit dem Kultusministerium zur Einführung von Sprach- und Kulturmittler*innen an Schulen
- 2017 Fachtag der GEW mit POKUBI e.V. in Dresden: „Pädagog*innen für die Migrationsgesellschaft“
- seit 2017 zweimal jährlich Info-Veranstaltungen zum Thema Anerkennung und Einstellung mit dem IQ-Netzwerk, Antidiskriminierungsbüro e.V. u.a.
- 2018 Fachtag der GEW mit DGB-Bildungswerk für Personalrät*innen zum Thema „Gleichstellung von Kolleg*innen mit intern. Abschlüssen“

A. Erfahrungen von migrierten Bewerber*innen aus dem Jahr 2017/18 (Beratung Landesrechtsschutzstelle, GEW Sachsen)

*A. spricht neben Arabisch auch Deutsch und Englisch fließend und bewirbt sich mit einem ausländischen Hochschulabschluss und jahrelanger Berufserfahrung als Lehrkraft für ein naturwissenschaftliches Mangelfach. A. bekommt eine Ablehnung. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass es auf der „Liste B“ ausreichend deutsche Bewerber*innen für den Seiteneinstieg gab und A deswegen nicht berücksichtigt wurde.*

Probleme: händische Auswahl der Bewerber*innen durch LASUB auf der Liste B (Seiteneinstieg) ohne überprüfbare Rangfolge/ Vorbehalte gegen internationalen Bewerber*innen trotz hohen fachlichen Qualifikationen

B. Erfahrungen von migrierten Bewerber*innen aus dem Jahr 2017/18 (Beratung Landesrechtsschutzstelle, GEW Sachsen)

*B. möchte einen Lehramtsabschluss aus einem Nicht-EU-Land anerkennen lassen und erhält von der Anerkennungsstelle der LASUB die Aussage, dass eine Anerkennung als Lehrer*in nicht möglich sei und daher nur eine Bewerbung über den Seiteneinstieg in Frage käme. Als B. sich als Seiteneinsteiger*in bewirbt, wird von einem anderen Referat der LASUB mitgeteilt, dass B. ja Lehrer*in sei und daher nicht als Seiteneinsteiger*in eingestellt werden könne.*

Problem: bis 2019 im Seiteneinstieg offiziell kein Zugang für Lehrkräfte mit Anerkennungen unter Auflagen möglich/ Unsicherheiten innerhalb der LASUB im Umgang mit internationalen Bewerber*innen

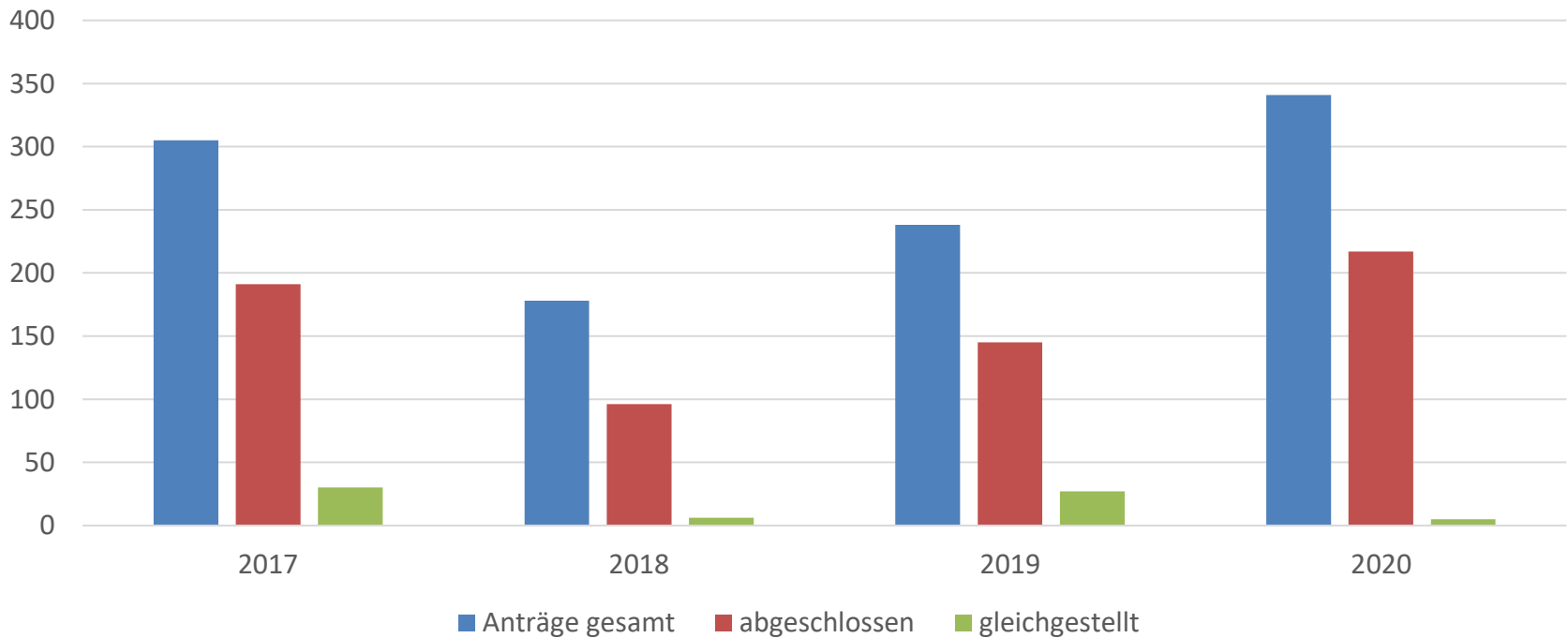
C. Erfahrungen von migrierten Bewerber*innen aus dem Jahr 2017/18 (Beratung Landesrechtsschutzstelle, GEW Sachsen)

*C. lebt seit vielen Jahren in Sachsen und besitzt einen Lehramtsabschluss einer ausländischen Fachschule. Nach mehrmonatigen positiven Erfahrungen in der Unterrichtsversorgung in Sachsen strebt C. eine feste Einstellung im sächsischen Schuldienst an. Als C. den eigenen Abschluss anerkennen lassen möchte, bekommt C. die Auflage, zwei Jahre auf eigene Kosten ein Studium an der Hochschule nachzuholen und für Deutsch mindestens das Zertifikat C 1 zu erwerben. C. absolviert den Hochschulabschluss und das Zertifikat C 2 erfolgreich. C. soll zudem ein einjähriges Schulpraktikum ableisten. Hier wird C. mit den persönlichen Überzeugungen der von der LASUB eingesetzten Mentor*innen konfrontiert, dass in Sachsen nur deutsche Muttersprachler*innen an deutschen Schulen unterrichten sollten. Vor Ende des Schulpraktikums wird sie gekündigt. In der Folge wird ihr dauerhaft die Einstellung und der Einsatz in der Unterrichtsversorgung verweigert.*

Problem: in Prüfungssituationen/ Probezeit große Ermessensspielräume und damit auch Raum für Vorbehalte/ juristisches Vorgehen dagegen fast immer unmöglich

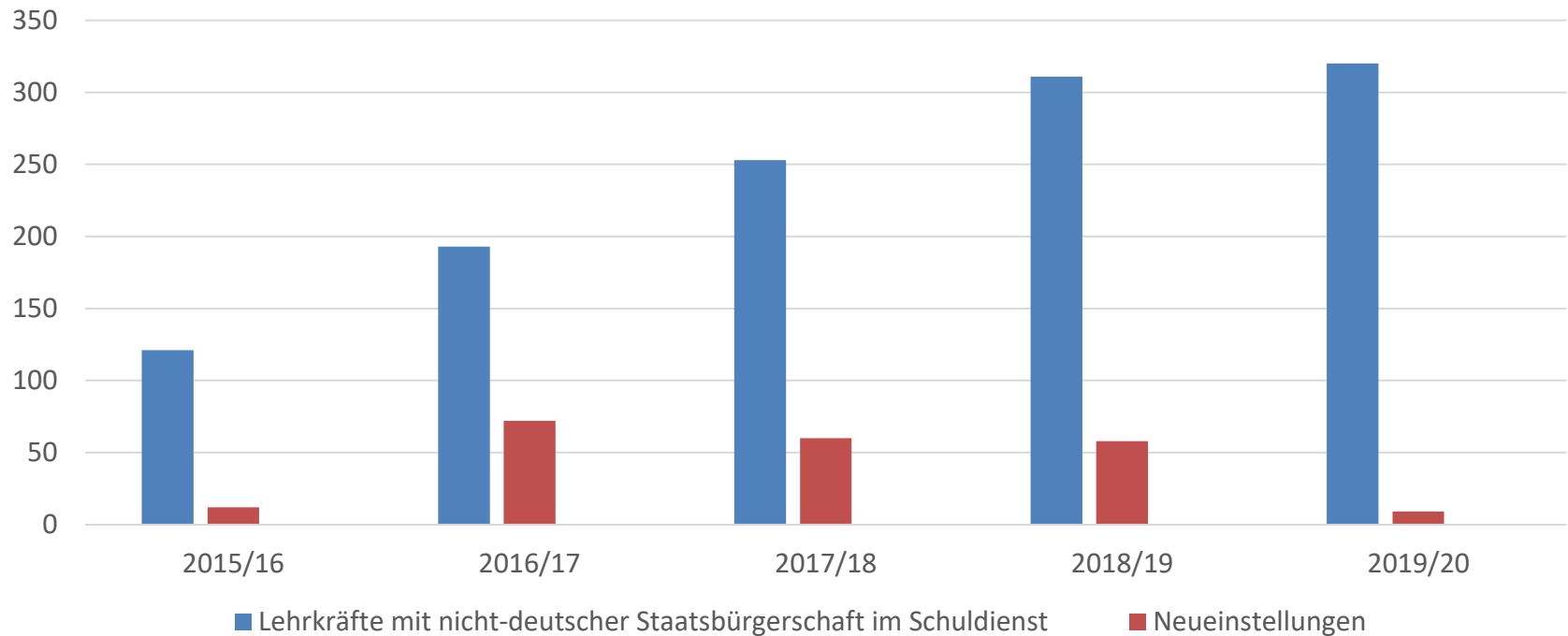
Anerkennungen seit 2017

Anerkennungsverfahren für Lehrkräfte in Sachsen



Einstellungen seit 2017

Lehrkräfte mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft (Stand 11/2020)



Anerkennungsverfahren – Herausforderungen/ Verbesserungen seit 2017

- 1) keine Anerkennung außer durch langwierigen und kostenintensiven Anpassungslehrgang möglich (von Eignungsprüfungen rät das LASUB ab)
-> Verbesserung: nach Einstellung über Liste A2 (nichtabgeschlossene Lehramtsabschlüsse) sind ab 2019/20 berufsbegleitende Weiterbildungen für das zweite Fach möglich
- 2) enorme Dauer bei der Bearbeitung der Anerkennungsanträge
-> Verbesserung: bevorzugte Bearbeitung bei gleichzeitiger Bewerbung/
Zusammenarbeit von LASUB mit IQ-Netzwerk bei der Beratung zu den notwendigen Unterlagen
- 3) restriktive Beurteilungen (mit „preußischem Blick“) der vorhandenen Qualifizierungen und Berufserfahrungen im Anerkennungsverfahren führt oft zu langer Dauer des Verfahrens und Aberkennung von individuellen beruflichen Kompetenzen → Verbesserung: noch keine

Einstellungsverfahren – Herausforderungen/ Verbesserungen seit 2017

- 1) großer Ermessensspielraum im Einstellungsverfahren für den Seiteneinstieg (Liste B) bietet Raum für Vorbehalte
-> Verbesserung: 2018 Einführung einer neuer Kriterienliste, in der Berufserfahrungen und C 1 Sprachkenntnisse in einer weiteren Sprache hoch gewertet werden
- 2) in Sachsen waren keine Einstellungsmöglichkeiten bei einer Anerkennungen mit Auflagen möglich
-> Verbesserung: ab 2018/ 2019 Änderung des Einstellungserlasses und Einführung der Liste A 2 (nicht abgeschlossene Lehramtsabschlüsse)
- 3) de facto nur geringe Einstellungen über die Liste A 2 trotz hohen Interesses von geeigneten Bewerber*innen
-> Verbesserung: bisher keine

Gesetze, Quellen und Literatur

- Sächsisches Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (SächsBQFG), Lehrer-Qualifizierungsverordnung (LehrerQualiVO), Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I), Lehramtsprüfungsordnung II (LAPO II)
- Medieninformationen des Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 135/2019, 104/2020, 70/2021
- Sächsischer Landtag: Kleine Anfrage (Bündnis 90/ Die Grünen) Drs.-Nr.: 6/14034 „Ausländische Lehrkräfte an sächsischen Schulen“, Dresden 2018.
- Sächsischer Landtag: Kleine Anfrage (AFD) Drs.-Nr.: 7/740 „ Situation Lehrkräfte Schuljahr 2019/20“, Dresden 2019.
- Sächsischer Landtag: Kleine Anfrage (AFD) Drs.-Nr.: 7/749 „Anzahl und Qualifikation der Lehrkräfte mit Migrationshintergrund in Sachsen“, Dresden 2019.
- Roman George: „Verschenkte Chancen?!“ Die Anerkennungs- und Beschäftigungspraxis von migrierten Lehrkräften in den Bundesländern, Frankfurt/ Main 2021, online: www.gew.de
- Juri Haas: Anerkennung und Gleichstellung von im Ausland ausgebildeten Lehrkräften endlich verbessern!, in: E&W Sachsen Ausgabe 02/2020, online: <https://www.gew-sachsen.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/eine-unendliche-geschichte-erkennung-und-gleichstellung-von-im-ausland-ausgebildeten-lehrkraeften/>
- Ders.: Keine mehrsprachigen Vorbilder für Schüler*innen in Sachsen, in: E&W Sachsen Ausgabe 1/2019